

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Radolfzell 1.25 außerhalb Wk. 1.35.

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pfg.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einpaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklame 15 Pfg. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Nr. 84

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 12. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Zur Konfirmation.

Es sind unzählige Familien im deutschen Vaterlande, in denen der Konfirmationstag tief in das Familienleben eingreift. Wer zählt alle die Herzen, die voll Hoffnung und Fürsorge, mit neuen Entschlüssen und Lebensplänen, diesen Tag begehen? Wie an einem Erntetage wachsen an diesem Tage die jungen Saaten zur Reife aus für Familie, Staat und Kirche. — Als eines der erfreulichsten Zeichen der Zeit können wir es betrachten, daß heutzutage dieser der Familie schon längst wichtige Tag dem gesamten Volksleben immer wichtiger zu werden anfängt. Es sind in den letzten Zeiten die Gewissen wach geworden, und immer weiter verbreitet sich die Ueberzeugung, daß diese jungen, vom Konfirmationsaltar ins Leben tretenden Menschenkinder der sorgfältigsten Pflege bedürfen. Der Staat, Männer und Frauen aller Berufsstände suchen Mittel und Wege, diese Kinder zu bewahren und zu treuen Gliedern des Staates zu erziehen. In mancher Stadt und mancher Gemeinde sind so die der Konfirmation entgegen gehenden Kinder schon lange vor dem festlichen Tage auch ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der weiteren Gemeinde.

Es wäre eine Freude, wenn durch diese Jugendpfllegearbeit die Konfirmationsfeier recht und immer mehr eine Volksfeier würde, die im Ernst begangen wird. Auch die kirchliche Gemeinschaft würde freudiger die Feier begehen können; denn in ernster Arbeit an der Jugend wird es weiten Kreisen des Volkes immer deutlicher werden, daß man Jugend nicht bilden kann ohne ernste Erfassung und Vertiefung des inneren Lebens der Herzen. Es hilft nicht, nur durch äußere Fesselung und Beschäftigung die Gemüter festzuhalten, es gilt notwendig eine Vertiefung der religiösen und sittlichen Werte, die in der stillen Arbeit Schule und Kirche gelehrt haben.

Das ist gewiß schwer, es darf auch nicht künstlich gemacht werden, und es bedarf dazu heiliger Hände und reiner Herzen. Aber in der ersten Arbeit wachsen auch die Kräfte und die Freudigkeit. Gott sei Dank, daß überall das Verantwortungsgefühl zu erwachen beginnt, daß neue Reime und Ansätze sprießen. Gott wolle dazu seinen Segen geben und recht vielen es von Herzen kommen lassen, was wir den Konfirmierten zum morgigen Tage mit Karl Gerolds Worten zurufen:

Junge Rosen, frische Reben,
Blüht dem Herrn zur Freude fort,
Sonn' und Regen woll' er geben,
Daß ihm keins, ach, keins verdorrt;
Daß ihr Rosen unentblättert
Glüht in frommer Scham und Zucht,
Daß ihr Reben unverwettert
Reist zu edler Weisheitsfrucht.

Württembergischer Landtag.

(Sitzung vom 11. April.)

Die Zweite Kammer begann heute die Beratung des Kultetats. Der Abg. Heymann (S.) lenkte dabei die Aufmerksamkeit des Hauses auf eine Frage des Kinderschutzes, nämlich die Schulbildung der sogenannten Hütekinder, für die von der Regierung gar nichts getan werde und stellte, nachdem Kultminister Dr. v. Habermaas erklärt hatte, das Gesetz lasse nicht zu, diese Kinder zum Schulbesuch zu zwingen, den Antrag, die Regierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß diese Kinder während ihres Aufenthalts in Württemberg dem Schulzwang unterworfen werden. Der Minister und mehrere Redner wandten sich gegen diesen Antrag. Der Minister betonte noch, daß mit Oesterreich bereits Verhandlungen angebahnt seien, die erkennen lassen, daß die Angelegenheit zu einem guten Ende geführt werde. Mehr Zustimmung fand ein von dem Abg. v. Gauß gestellter Antrag, worin das Haus von den Erklärungen der Regierung Kenntnis nimmt und diese ersucht, die

wegen Einführung der Schulpflicht erforderlichen Erhebungen anzustellen und ihre Bemühungen, eine Verständigung mit der österröichischen Regierung wegen der Schulpflicht herbeizuführen, fortzusetzen. Der Auffassung, als ob die Kinder in unzulässiger Weise ausgenützt würden, wurde von mehreren Abgeordneten des Oberlandes entgegengetreten. Der Antrag v. Gauß wurde schließlich, nachdem der sozialdemokratische Antrag abgelehnt worden war, einstimmig angenommen.

Bei Kapitel Bejoldung der evangelischen Kirchendienere wurde ein Ausschufantrag, eine Eingabe des Kirchengemeinderats Würzbach an Calw um Errichtung einer eigenen Pfarrei der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben, zum Anlaß längerer Auseinandersetzungen, in denen die Frage der Ausscheidung des Kirchenguts eine erhebliche Rolle spielte und von der Volkspartei die Abg. Staudenmeyer und Fischer sich für, der Abg. Haackmann aber gegen den Antrag aussprachen. Auch der Abg. Heymann erklärte sich namens der Sozialdemokratie aus prinzipiellen Gründen gegen ihn. Staudenmeyer (V.) führte aus: Der Geistliche der Kirchengemeinde Altburg, zu der Würzbach als entfernteste Teilgemeinde gehört, hat eine große Arbeitsleistung zu erfüllen, zumal da er schon über 70 Jahre alt ist. Würzbach erhielt einen Pfarrverweser, doch ist der Wechsel so groß, daß der Zustand unhalbar ist. Ich bitte, dem Ersuchen der Gemeinde Würzbach nicht entgegenzutreten. Unterstützung fand der Antrag durch die Abg. Boff (V.), Andre (V.) und Dr. Fieber (N.), sowie durch den Kultminister, der ihn begründete, ferner durch den Abg. Speth-Wangen. Nach weiterer Debatte wurde schließlich in einfacher Abstimmung die Bitte des Kirchengemeinderats Würzbach angenommen, während für den Antrag, etwaige Ueberschreitungen nicht zu beanstanden, in namentlicher Abstimmung 57 Abgeordnete mit Ja und 17 mit Nein stimmten. Schluß 1.20 Uhr.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 11. April.)

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.05 Uhr. Die erste Beratung der Dedungs-, vorlagen wird fortgesetzt.

Abg. v. Payer (F. V.): Die gleichzeitige Verabschiedung der Wehr- und Dedungsvorlagen ist unbedingt notwendig. Was die Verdoppelung des Kriegsschatzes anbelangt, so können wir dazu bei der unzureichenden Begründung eine definitive Stellung noch nicht einnehmen. Das Erbrecht des Staats wird keine wesentliche Erträge abwerfen, viel besser würden die Finanzen des Reiches fahren, wenn eine starke Erbschaftsteuer festgelegt würde. Wegen der Hinausschiebung des Termins für die Herabsetzung der Zuckersteuer müssen wir entschieden Widerspruch erheben. Der Umweg über die Einzelstaaten für die Dedung ist für uns ganz ungangbar. Wir werden in der Kommission die Erbschaftsteuer wieder einbringen, die auch eine Mehrheit finden dürfte. Daß diese Steuer mit Hilfe der Sozialdemokratie geschaffen werden muß, kann kein Hinderungsgrund sein. Unter allen Umständen muß jede Doppelbesteuerung vermieden werden. Wir werden unbefangenen und vorurteilslos uns bemühen, die Lasten gerecht zu verteilen.

Abg. Freiherr v. Camp (Reichsp.): Gegen den einmaligen Wehrbeitrag haben wir nichts einzuwenden unter der Voraussetzung, daß auch die indirekten Steuern weiter ausgebaut werden. Gegen die Steuergrenze von 50000 Mark haben wir erhebliche Bedenken. Auf das Erbrecht des Staats sollte man verzichten, da dieses doch nur geringe Erträge bringt.

Abg. Graf Posadowsky-Wehner: Ich bedaure, daß die verbündeten Regierungen uns zum zweiten Male die Vorlage betreffend das Erbrecht des Staates unterbreitet haben. Höchst bedenklich ist es, daß der Bundesrat, diese Vorlage damit be-

gründet hat, daß die Familienbände in Deutschland immer lockerer werden. Auch bin ich der Ansicht, daß Deutschland steuerlich stärker belastet ist, als andere Staaten. Preußen hat sich nur erheben können durch seinen Sparsinn und große Einfachheit in Staats- und Gemeindeverwaltung. Ich hoffe, daß wir wieder zu den wirtschaftlichen Prinzipien von vor hundert Jahren zurückkehren und Sparsamkeit üben.

Staatssekretär Kühn: Die Begründung des Erbrechts des Reiches gibt kein Zerrbild des Volkscharakters und des Familienlebens. Sie macht nur eine Feststellung, die nichts Verlegendes hat.

Abg. Emmel (Soz.): Hinsichtlich der Erbschaftsteuer haben sich die Liberalen entschieden ausgesprochen. Die Haltung der Nationalliberalen ist leider nicht mehr so entschieden wie bei den Reichstagswahlen. Wir lehnen alle Steuern ab, durch die Arbeiter und Beamte weiter belastet werden. Daß die Fürsten, die sich bis jetzt von den Steuern gedrückt haben, an dem Wehrbeitrag teilnehmen, ist selbstverständlich. (Vizepräsident Dove rügt diesen Ausdruck.) An der Einführung einer Vermögens- und Erbschaftsteuer mitzuwirken, sind wir bereit.

Staatssekretär Kühn: Die Finanzverwaltung muß durchaus darauf dringen, daß die Steuern nicht nur ihren, sondern auch den wirtschaftlichen Interessen entsprechen, daß sie die Interessen des Reiches, der Bundesstaaten und der Allgemeinheit wahren.

Kolond-Lüde (Nat.): Unsere Stellung zur Erbschaftsteuer liegt klar zutage. Wir wollen unter allen Umständen diese oder eine andere Reichsbesitzsteuer, eventuell beide Steuerarten zusammen. Auf eine bestimmte Art kaprizieren wir uns nicht. Die untere Grenze von 10000 Mark halten wir für berechtigt, soweit die Jenigen noch ein anderweitiges Einkommen haben. Das Erbrecht des Reiches wünschen wir möglichst auszunützen unter Vermeidung von Härten.

Darauf wird die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt. Außerdem: Petitionen. Schluß: einhalb 7 Uhr.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. April 1913.

Schneefall. Auf die schönsten Frühlingstage hin, die bereits Blüten an den Frühlöbsträumen hervorzuberten, ist es wieder Winter geworden. Schon gestern trat in den höher gelegenen Orten reichlicher Schneefall ein. Seit der letzten Nacht schneit es auch bei uns ununterbrochen und so reichlich, daß im letzten Winter kaum einmal soviel Schnee lag. Infolge des reichlichen Schneefalles traf die Post aus dem Enztal mit annähernd 2 Stunden Verspätung hier ein. Da der Schnee so wässrig ist, kann der Bahnschlitten nicht geschleift werden. Aus allen Teilen des Landes und des Reiches wird Schneefall gemeldet. In Berlin herrscht dichtes Schneegestöber. Auch in Oesterreich fällt reichlich Schnee. In Gmunden herrscht schon seit 8 Tagen mit Unterbrechungen Schneefall. Die Obstblüte hat vielfach gelitten.

Calw, 11. April. Privatier Gustav Wagner hat der Stadt eine Schulstiftung von 50000 Mark gemacht, die bereits übergeben worden ist. Von dem Zinsergebnis wird ein Fünftel zu dem Kapital geschlagen; von dem Rest werden 3 Fünftel zur Schulbedeutung des neuen Realschulgebüdes, ein Fünftel zur Aufhebung des Schulgelds in der Volksschule und ein Fünftel zur Anschaffung von Lehrmitteln und Apparaten des Realgymnasiums verwendet.

Lüdingen, 11. April. (Der neue Güterbahnhof.) Eine Kommission der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit Direktor von Leo und Oberfinanzrat von Knapp an der Spitze, hat den neuen Güterbahnhof nunmehr übernommen, wo der Betrieb am Montag beginnen wird.

Stuttgart, 11. April. (Gedächtnisgottesdienst.) Am heutigen Todestage der Herzogin Vera von Württemberg fand in der Gruft des alten Schlosses eine Gedächtnisfeier statt. Das Königspaar mit Gefolge, die Töchter der Verewigten, Prinzessin Elsa und Olga zu Schaumburg-Lippe, Hofmarschall a. D. v. Fischer-Jhingen und die Dienerschaft waren anwesend. Oberhofprediger Prälat Kolb hielt die Gedächtnisrede. Das Offiziercorps des Illanen-Regiments Nr. 19 ließ einen Kranz niederlegen.

Stuttgart, 11. April. Heute vormittag einhalb 11 Uhr ist in einer Holzhandlung der Röhrestraße eine große Bretterbeuge umgefallen. Der Tagelöhner Jakob Schleich wurde darunter begraben. Die stürzenden Bretter haben ihm den linken Oberarm abgeschlagen.

Göppingen, 11. April. Gestern nachmittag ist die seit längerer Zeit hier weilende geisteskranke Frau eines in Stuttgart lebenden Oberamtmanns in selbstmörderischer Absicht in Jaurandau vor die Maschine eines Schnellzugs gesprungen. Sie wurde glücklich verstimmt und getötet.

Göppingen, 11. April. (Tödlicher Unglücksfall.) Gestern vormittag wollte im Betrieb der Firma Gebr. Wörlein u. Cie., Fabrik seiner Metallspielwaren, der Uhrmacher Albert Feuchtenberger den elektrischen Aufzug benutzen. In dem Augenblick, als er ihn betrat, machte sich im höher gelegenen Stockwerk ein anderer Arbeiter am Aufzug zu schaffen und wollte ihn in Bewegung setzen. Feuchtenberger geriet zwischen den Laufstegen des Aufzugs und diesen selbst. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied. Er war 37 Jahre alt und galt als ein fleißiger und strebsamer Arbeiter. Eine Witwe mit 3 Kindern trauert um ihn.

Grobenstetten, W. Urad, 11. April. Das Wohnhaus des Bäckers Maier, das gegenwärtig noch vom früheren Besitzer Schlegel bewohnt ist, ist samt einer danebenstehenden Scheuer der Frau Maier vollständig abgebrannt.

Sigmaringen, 11. April. Im benachbarten Rättingen brach heute früh gegen 4 Uhr im Bräuhaus der Adlerwirtschaft Schäfer Feuer aus. Die Flammen schlugen so rasch um sich, daß es der Feuerwehr nur noch möglich war, das an das Brauereigebäude angrenzende Wohnhaus u. die Scheuer des Schäfers zu retten. Das Bräuhaus ist samt der wertvollen Einrichtung und etwa 25 Ztr. Malz dem Element zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 15000 M. geschätzt. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Die Einkünfte des Königs

sehen sich zusammen aus den Erträgen der Zivilliste, der Kronrenten und des Hofammerguts. Die Zivilliste ist eine Jahresrente, die teils an Geld, teils in Naturalien besteht und durch besondere Gesetze für die Regierungszeit des Königs festgestellt wird. Der Geldbetrag der Zivilliste wurde beim Regierungsantritt König Wilhelms 2. 1891 auf 1 800 000 M. festgesetzt (gegen 1,6 Mill. unter König Karl) und ist seitdem unverändert geblieben. An Naturalien (Getreide, Holz usw.) sind im Etat 1913/14 rund 257 000 M. eingesetzt. Aus der Zivilliste ist der gesamte Aufwand, den die Bedürfnisse des Königs und der Hofhaltung erfordern, zu decken, also der Bedarf für die Dispositionskassen des Königs und der Königin, die Kosten des Hofstaats des Königs und der Königin und der dazu gehörigen Verwaltungen, einschließlich der Gehalte und Pensionen der im Hofdienst angestellten Beamten und Dienerschaft, der Aufwand für die zur Kronrenten gehörigen Institute, der Aufwand für das Kabinett des Königs und für das Hoftheater und Orchester. Die Zivilliste lastet auf dem Kammergut, das 1819 infolge freiwilligen Verzichtes des Königs Wilhelm 1. auf das bisherige Eigentumsrecht des Regentenhauses zum Staatsgut erklärt wurde. Aus dem Ertrag dieses Kammerguts, zu dem in erster Linie die Domänen (Grundstücke, Forsten und Jagden, Berg- und Hüttenwerke, Salinen, Bad Wildbad) gehören, ist die Zivilliste vor allen anderen Staatsausgaben zu entrichten.

Außerdem ist dem König die Kronrenten zum Genuß überlassen. Es ist dies ein im Eigentum des Staates stehender Komplex von Immobilien (z. B. Altes Schloß, Residenzschloß, Königsbau, Schloßgarten) und Mobilien (Juwelen, Silbergeschätze, Kunstgegenstände usw.). Die Kosten für die Erhaltung und Unterhaltung der Kronrenten hat jedoch die Zivilliste zu tragen.

Eigentum nicht des Staates, sondern der königlichen Familie, ist das Hofammergut, dessen Verwaltung und Benutzung dem König ebenfalls zusteht. Dieses in seinen ursprünglichen Bestandteilen mit Zivilliste belegte Gut ist, wie jedes andere Privateigentum, den allgemeinen Landeslasten unterworfen, also soweit es in liegenden Gütern besteht, den Staats-, Korporations- und Gemeindefeuern aus Grundeigentum, soweit es dagegen in Aktivkapitalien und Renten besteht, der Kapitalsteuer.

Deutsches Reich.

Birmensdorf, 10. April. Gestern nachmittag entstand in der Schuhfabrik von Haber u. Co. Feuer, das in kurzer Zeit das ganze Fabrikgebäude und das Dachgeschloß des Wohnhauses in Asche legte. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Dortmund, 11. April. In letzter Nacht ist auf dem Eisenwerk „Union“ ein Hochofen explodiert und eingestürzt. Es gab 3 Tote, 1 Schwerverletzten und 2 Leichtverletzte.

Strasbourg, 11. April. In der Zweiten Kammer wurde über den kaiserlichen Gnadenfonds abgestimmt. Er gelangte in einmaliger Abstimmung mit 27 gegen 19 Stimmen zur Annahme.

Ein Torpedoboot gestrandet.

Zwinemünde, 11. April. Bei Misdroy ist ein Torpedoboot des Lebrgeschwaders gestrandet. S. M. S. „Württemberg“ ist im Hafen von Zwinemünde auf Grund geraten.

Stettin, 12. April. Bei dem heute vormittag herrschenden Schneesturm ist bei Zwinhöft zwischen Misdroy und Dievenow das Torpedoboot „B. 3“ gestrandet. Kurz darauf sind von Zwinemünde der Kunstmann'sche Bergungsdampfer „Hertules“ unter Mitnahme von Marinemannschaften des Panzerkreuzers „Friedrich Karl“ und der Kreuzer „Adn“ zur Hilfeleistung nach der Unfallstelle abgegangen. Um 7 Uhr abends wurde gemeldet, daß die Mannschaft des gestrandeten Torpedoboots gerettet und in Misdroy gelandet worden ist. Der Bergungsdampfer „Hertules“ und der Kreuzer „Adn“ befinden sich wieder an der Unglücksstelle.

Ausland.

Rom, 11. April. „Osservatore Romano“ schreibt heute abend: Wir können die guten Nachrichten über den Zustand des Papstes, die wir gestern glücklicherweise geben konnten, bestätigen und versichern, daß das Befinden des Papstes andauernd vollständig befriedigt.

Brüssel, 11. April. Mit Rücksicht auf den morgen beginnenden Generalkrieg sind alle auf Urlaub befindlichen Soldaten zurückberufen worden. Außerdem wird von morgen ab die Gendarmerie durch Militär verstärkt werden.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 11. April. Der amtliche Kriegsbericht besagt: Gestern fand vormittags ein unbedeutendes Artilleriegefecht auf dem linken Flügel der Tschataldschalnic statt. Darnach herrschte auf diesem Flügel wie auf den übrigen Punkten der Linie vollkommene Ruhe. Vor Bulair hat sich nichts Neues ereignet. Gestern feuerte ein griechisches Torpedoboot einige Schüsse gegen die Küste von Abaki und wendete sich dann gegen Edremid. Durch das Bombardement wurden einige Häuser zerstört, sonst jedoch kein Schaden angerichtet. Die Regierung trifft Vorkehrungen zur Verteidigung der Küste und zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

Wien, 11. April. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat die serbische Regierung auf Eingreifen des österreichisch-ungarischen Gesandten die Wiedereröffnung der albanischen Schulen angeordnet, die beim Einmarsch der Serben in die eroberten Städte geschlossen worden waren.

Die Blockade gegen Montenegro.

Cetinje, 11. April. Ein Schiff der internationalen Flotte hat in den Gewässern von Antivari die Jacht des Königs Nikolaus aufgebracht, welche Mehltransporte eskortiert hatte.

London, 11. April. Die Blätter fahren fort, sich über die montenegrinische Situation günstig zu äußern. Wie der Korrespondent der „Times“ in Cetinje meldet, herrschte während der letzten Tage heftiger Regenfall, der den Transport von Geschützen von der Küste nach Stutari verzögert und damit der belagerten Stadt jedenfalls einen Aufschub verschafft hat. Am Montag ist in San Giovanni di Rebusa die Ausschiffung der aus Rußland gekommenen Sendung von Kriegsmaterial, unter der sich acht Geschütze befanden, beendet worden.

Nach anderen hier eingehenden Nachrichten ist Serbien nunmehr bereit, sich von der Belagerung Stutaris zurückzuziehen. Wie der „Daily Telegraph“ aus Belgrad meldet, hat der serbische Premierminister am Mittwoch Abend dem russischen Gesandten Hartwig einen Besuch gemacht, wonach auf russischen Rat der Entschluß gefaßt wurde, die serbischen Truppen von Stutari zurückzurufen; Rußland soll diesen Rat gegeben haben, weil eine Drohung Österreichs vorlag, daß es bei der Fortdauer der Belagerung Stutaris gegen Serbien und Montenegro Krieg führen werde. Hinsichtlich der Montenegro für Stutari zu bietenden Entschädigung glaubt man hier nicht an die Durchführbarkeit einer weiteren Grenzberichtigung, nachdem

die albanische Nordgrenze einmal von den Mächten festgelegt worden ist, doch meint die „Times“, gegen eine Geldabfindung, sei es als freie Gabe oder in Form einer günstigen Anleihe, werde nirgends eine Einwendung erhoben werden.

Paris, 11. April. Dem „Temps“ wird aus Cetinje gemeldet, daß der bulgarische Gesandte heute die montenegrinische Regierung ersucht habe, die Belagerung Stutaris aufzugeben. König Nikita habe dies aber verweigert.

Boykott gegen Oesterreich.

Wien, 12. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: In einer Versammlung sämtlicher kommerziellen Kammern des Landes wurde nach kurzer Debatte einstimmig beschlossen, wegen der Haltung Oesterreich-Ungarns in der albanischen Frage gegen die Monarchie den Boykott zu proklamieren und die Verbündeten aufzufordern, sich ihm anzuschließen.

Eine Rundgebung der russischen Regierung.

Die russische Regierung hat sich nun auch über die Balkanpolitik geäußert. Ihre Rundgebung bedeutet eine dringende Mahnung an Montenegro auf Stutari zu verzichten, enthält aber auch einen Hinweis auf die Rolle, die Rußland in der Vorkriegszeit und im Verlaufe des jetzigen Balkankrieges gespielt hat. In dem Communiqué des russischen Ministers des Aeußern heißt es:

Im Verfolg langer und hartnäckiger Verhandlungen und gegenseitiger Zugeständnisse glaubte Rußland, die Annexion von Stutari an Albanien zugestehen zu müssen, ein Zugeständnis an die Aufrechterhaltung des Friedens, dessen Erschütterung aus diesem Anlaß hätte absurd erscheinen müssen. König Nikita hat die Verpflichtung, die er übernommen hatte, Rußland von dem Beginn des Krieges vorher zu benachrichtigen, und seine Zustimmung einzuziehen, nicht erfüllt. Trotzdem ließ ihm der Kaiser großmütig seine Hilfe, indem er der montenegrinischen Bevölkerung Hilfsmittel und Beistand zusagte. Als die Frage von Stutari gelöst war, wurde der König freundschaftlich davon in Kenntnis gesetzt unter Hinweis auf die schwere Verantwortung, die er auf sich nehme, wenn er weiterhin seinen Widerstand fortsetze. Dann wurde ihm der Rat erteilt, sich den Beschuldigungen, persönliche Gesichtspunkte zu verfolgen, indem er die Montenegriner nutzlos Massakres preisgebe, zu entziehen. Als diese Schritte bei König Nikita erfolglos blieben, wurde es klar, daß er mit der Einmischung Rußlands, der Großmächte und einem europäischen Kriege rechnete. Die russische Regierung konnte also nicht dagegen sein, daß Maßnahmen ergriffen wurden, die sich nach der Weigerung des Königs Nikita, sich dem Beschluß der Mächte zu unterwerfen, als nötig erwiesen. Die kaiserliche Regierung verliert nicht die Hoffnung, daß Montenegro seine hartnäckigen Bemühungen einstellen wird. In diesem Falle würde Europa Mittel finden, die Lage des montenegrinischen Volkes zu erleichtern, das schwer zu tragen hat an den durch die Belagerung von Stutari geforderten übermäßigen Opfern.

Wien, 11. April. In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, daß das russische Communiqué eine gute Wirkung ausüben und der Herstellung des Friedens förderlich sein werde. Man hat den Eindruck, daß Montenegro sich bereits auf dem Wege der Nachgiebigkeit befindet.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut.
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei Altensteig.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbstständig!

Das unübertroffene und Infalllos beste
Mostersatz-Produkt ist:
Etters Fruchtsaft Marke Schmitter
Im reinen Portwein sollte das
Reinheitsmerkmal sein und das Original sein

Verkaufsstellen:
Altensteig Jakob Wurster, Nagold Fr. Schittenhelm,
Pfalzgrafweiler C. F. Heintel.

Das bisherige Kleinkinderschul-Gebäude

an der Steige kommt
am **Mittwoch, den 16. d. Mts.** nachmittags 5 Uhr
auf dem Rathaus wiederholt im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.
Liebhaver sind eingeladen.
Den 11. April 1913.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Da durch den Brandfall der Einzug der

kirchlichen Umlage

am verflohenen Montag unmöglich war, so findet derselbe nunmehr am
Montag, den 14. April
nachmittags von 1 bis 5 Uhr in der Sakristei statt. Im übrigen
wird auf die Bekanntmachung vom letzten Samstag hingewiesen.
Evangel. Kirchenpflege.

Handwerkskammer Reutlingen.

Ausserordentliche Meisterprüfungen.

Für diejenigen männlichen und weiblichen Handwerker, die weder zur Führung des Meistertitels noch zur Anleitung von Lehrlingen befugt sind und eine Gesellenprüfung nicht abgelegt haben, werden am Tage der Kammer in den Monaten Mai und Juni ev. Juli ds. Js. ausserordentliche Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben abgehalten. Solche Handwerker können nach dem 1. Oktober 1913 nicht mehr zur Meisterprüfung zugelassen werden.

Den Prüfungen gehen in ununterbrochener Reihenfolge freiwillige 12 tägige Vorbereitungskurse in Buchführung, Wechselrecht, Kalkulation und allgemeiner Gesetzeskunde voraus. Das Unterrichtsgeld beträgt einschließlich der Lehrmittel à 10.— M. Der erste Kurs wird voraussichtlich Ende April beginnen.

Bei genügender Teilnehmerzahl werden wir für die weiblichen Gewerbetreibenden (Putzmacherinnen, Damenschneiderinnen, Weiß- und Kleidermacherinnen) einen besonderen Kurs abhalten.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 4 jährigen Gesellenzeit, bezw. praktischen Tätigkeit in dem betr. Gewerbe und mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens

1. Mai 1913

an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 M. zu bezahlen. Die Prüfungsgebühr kann mittels Zahlkarte auf unser Postcheckkonto Stuttgart Nr. 347 eingezahlt werden.

Reutlingen, den 27. März 1913.

Der Vorstand der Handwerkskammer:

R. Vollmer. R. Hermann.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
München & Zeitschrift für Humor und Kunst
& Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Verkaufe am Montag von vormittags 10 Uhr ab im Gasthaus zum „Girsch“ in Altensteig

extra große Bayerschweine



Stidel, Schweinehändler
Ragold.

Einen schönen Zuchtfarren

Schraft, 3. Lamm.

2 schöne Kühe,

ca. 33 Wochen trächtig, am Montag den 14. April, vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich im Gasthaus von Albert Luz zu verkaufen. Falls der Anschlagswert nicht erreicht ist, wird der Verkauf zurückgestellt.

Geschwister Tafel,
Altensteig.

2 Paar

neue, hell nußbaum furnierte

englische Bettladen

200 x 160 cm sauber und gut gearbeitet.

Altensteiger Fabrikat hat billigst abzugeben

Karl Henzler sen.
Eisenwarenhandlung.

Prima Schleifsteine

mit Garantie.

50 cm Durchmesser Ml. 2.50
60 " " " 3.—
70 " " " 4.—
80 " " " 5.—
90 " " " 6.—
100 " " " 7.—

Mähmaschinensteine Ml. 3.50.
Steine für Schmiede in allen Größen.

G. Brau, Steinbruchbesitzer
Pfalzgrafenweiler.

Bäckereiverkauf

in einem lebhaften Fabrikorte für 6200 M. bei 2000 M. Anzahlung. Das Geschäft würde sich auch für einen Sattler oder Maler eignen, da betreffende Beiräte am Platze fehlen. Zu erfragen bei Obigem.

SCHRADER'S



Gesetzlich geschützte
MOST-SUBSTANZEN
seit Jahrzehnten anerkannt und eifrig begehrt zur dankbarsten Herstellung eines billigen, wohlbekömmlichen Familiengetränkes.
Das Liter kostet 6—7 Pfg.

Hugo Schrader vorm. Jul. Schrader
Fensterbach-Stuttgart.

Altensteig.

Verloren

ging am Donnerstag ein Portemonnaie samt Inhalt. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe abzugeben bei

Albrecht Birke Schuhmacher.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Mittwoch den 16. April 1913**, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus hier seine sämtliche Liegenschaft, bestehend aus Wohn- und Oekonomiegebäude, Wasch- und Backhaus samt eingerichteter Brennerei, 10 a Grasgarten beim Haus, ferner 8 1/2 Morgen Acker, ca. 4 Morgen Wiesen, ca. 4 Morgen Wald auf Markung Egenbach und ca. 4 Morgen Wald auf Markung Oberkollman gen.

Johannes Mast.

+ Bruchleidende +

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband weil der Federdruck zu lästigt. Mein Bruchband ohne Feder „**Extra-Boquem**“, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallobinden, Gerabehälter. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in **Ragold Mittwoch, 16. April, 9—12 Uhr im Hotel z. Röhle.**
Bruch-Spez. L. Bogisch, Erben, Stuttgart, Schwabstr. No. 38 A.



Kindergarderobe

Monatsschrift zur Selbstanleitung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.
Jede Heft 6 Gratis-Beilagen.
25 Pfg. halbes Jahr 1.20 M. ein Jahr 2.40 M.

Altensteig.

Einige Lose

Brandholz

verkauft am Montag abend 1/27 Uhr. Zusammenkunft beim Döfen.

Ulrich Birke sen.

Wart.

Der Unterzeichnete verkauft 300 bis 400 Mtr. lausenbes beschlagenes

Bauholz.

Joh. Schnable.

Altensteig.

Hunde-Erkennungsmarken

mit Schrift, nach gesetzlicher Vorschrift empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Wohnung

oberer Stock, Eingang für sich, bestehend aus 3 Zimmern samt Zubehör, neu eingerichtet, auch Gartenanteil wenn gewünscht, wird auf 15. Mai oder 1. Juni vermietet.

Chr. Reutshler, Maurer,
5. Spital.

Altensteig.

Ein fast noch neues



Fahrrad

fehlt dem Verkauf aus. Wer? sagt d. Exp. d. Bl.

Egenhausen.

Rohe und frischgebrannte reinschmeckende

Kaffees

J. Kaltenbach.

Wörnersberg-Zinsbach.

Sägerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann eintreten bei

Sägermeister Klumpp.

Eine schöne, 37 Wochen trachtige

Kalbin

sowie eine näbige Ziege hat zu verkaufen
Der Obige.

Nichelberg.

Mädchen für Wirtschaft

wird auf 1. Mai gesucht, demselben ist Gelegenheit geboten, das Servieren zu erlernen.

Frey zur Sonne.

Selbständiges, älteres

Mädchen

für einfach bürgerl. Küche und Haushalt per 1. Mai, evtl. später, bei gutem Lohn gesucht.

Frau Kaufmann Vinçon
Calw.

Sparsame Frauen stricken aus Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neueheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen



Altensteig.

Von regelmäßig eintreffenden größeren Partien und günstigen Abschläffen empfehle

zu Futterzwecken

schönsten Bruch-Reis

bei 5-10 Pfund 16 Pfg. | bei 100 Pfund 15 Pfg.
25-50 15 200 14

Neue Aegypter Zwiebeln
bei 5-10 Pfund 9 Pfg. bei 25 Pfund 8 Pfg.

Echt Nürnberg. Ochsenmaulsalat
in 9 Pfd.-Dosen Mk. 3.60.

Hr. Ehlinger Essig-Garben
in 4 Liter-Dosen Mk. 3.50.

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Grab- und Flußsand
Rheinsand
Fein- und Grobries
Schwemmsteinsand

zum Streuen von Gartenwegen sowie

Schlacken und Löss

bei

G. Schneider
Bauat.-Geschäft
Telephon 9.

Gartenbeet-Einfassungen und
Gartenpfosten

in jeder Form und Größe aus Eisenbeton (aull und rostet nicht) bei

Obigem.

Bernegg-Defelbrunn.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 15. April 1913
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Bernegg
freundlichst einzuladen.

Friedrich Flaig
Zimmermann
Sohn des Joh. Gg. Flaig
Bauers im Bruderhaus

Marie Kentschler
Tochter des
Johannes Kentschler
Straßenwirts in Defelbrunn.

Kirchgang um 11 Uhr.

Altensteig.

Cacao

offen und in Pakets

Tafel-Chokolade
gute deutsche und Schweizer Marken

Bonboniären in grosser Auswahl
empfehle billigst

Konditorei K. Welker.

Täglich frisches Backwerk!

Hutlack

zum Auffrischen von Sommerhüten in den Farben:

schwarz
blau
grün
rot
braun

das Gläschen zu 25 Pfg. empfohlen

Karl Henssler sen.
Eisenwarenhandlung.

Egenhausen-Saiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 15. April ds. Js.
in das Gasthaus z. „grünen Baum“ (Chausseehaus) in Egenhausen
freundlichst einzuladen.

Karl Brenner
Eisbearbeiter
Sohn des Christian Brenner
Bauers in Egenhausen.

Elisabeth Zeiler
Tochter des
† Jakob Zeiler, Rählers
in Saiterbach.

Kirchgang um 11 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

Zahnatelier E. Saiber
Schulstrasse

≡ Sprechstunden jeden Tag ≡

Zahnoperationen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc.

Zahnziehen bei Anwendung schmerzstillender Mittel.

Altensteig.

Heu
u. Stroh

hat zu verkaufen

Hb. Birkle sen.,
wohnhaft bei Wagner Schwarz.

Auf 1. Mai suche ich ein geordnetes

Mädchen.

Frau Oberamtssekretär Schäfer
Calw.

Neue Gesangbücher
in grosser Auswahl in der

W. Rieker'schen Buchhandlg.
L. Lauk, Altensteig.

fertigt rasch und billig die

Hochzeitskarten

W. Rieker'sche Buchdruckerei
P. Laut, Altensteig.

Fruchtpreise.
Altensteig-Stadt.

Schranzenzettel vom 9. April 1913.

Neuer Dinkel	8	—
Haber	10.50	10.07
Gerste	10.50	10.13
Weizen	—	10
No. gen.	—	10

Viktualienpreise.

Butter	1.10	Mk.
Eier 2 Stück	14	Pfg.

Altensteig.

Fugentose Trauringe

kauft man am billigsten bei

Uhramader Seitz in Pfalzgrafenweiler
in 585 gestemp. Gold p. Gr. 3.— Mk.
333 2.20

Gravierer gratis.

Sägmehl
können abgeben
Gebrüder Theurer.

Prüfet alles u. behaltet das Beste!



Bleyle's Knaben-Anzüge

Anerkannt bestes, in jeder Beziehung unübertroffenes Fabrikat.

: Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung :
die gesundeste und vorteilhafteste Kleidung.

Beste, reißwollene Qualität! Garantiert waschechte, giftfreie Farben. Tadelloser Sitz. Elegante, genau ausprobierte Formen

Grösste Dauerhaftigkeit!

Reparaturen werden von der Fabrik fast unsehtbar zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Friedr. Bässler, Altensteig.

Junge Leute, 15-24 Jahre alt, erhalten nach imo-natlicher Ausbildg. Stellung in fürstl., gräf. und herrschaftl. Häusern. Prospekt frei. **Röliner Dienerschule u. Berufsanstalt**, Köln, Christophstraße 7.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Jubila, 13. April. Konfirmationsgottesdienst 7.10 Uhr. Um 8 Uhr abends wird ein liturgischer Gottesdienst in der Kirche gehalten.

Freitag, 18. April. Vorbereitungs-predigt, Beicht und Anmeldung (auf das Konfirmationsabendmahl) in der Kirche um 10 Uhr.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 13. April. 9 1/2 Uhr Predigt 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. Von Montag-Freitag abends 8 Uhr Bibelstunden über die Offenb. Joh. Herr Pred. A. Burghardt.

